

Der nächste zehn Kilometer lange Abschnitt des Königswegs erstreckt sich im Inneren des Lutterbeckens vom Schrecken-berg bis zum Radberg mit der Wüstung Dolgen und führt über geschichtsträchtigen Boden. Der Sage nach sei bei der Schlacht bei Lutter am Barenberge während des Dreißigjährigen Krieges so viel Blut geflossen, dass sich der Ackerboden im Lutterbecken zu einem roten Blutacker gefärbt hat. Tatsächlich ist die rote Färbung allerdings auf den Eisenanteil im Buntsandstein zurückzuführen, der hier als Löss vor rund 50.000 Jahren angeweht wurde. An die Schlacht erinnert heute das **Denkmal des Reitergenerals Fuchs** von Bimbach. Sehenswert ist auch die **Turmhügelburg bei Rhode**. Die so genannte Motte stammt aus dem 12. Jahrhundert. Die eigentliche Besonderheit Rhodes sind jedoch die Schlackenplätze. Die Art der Schlacken lassen auf eine Verhüttung noch vor Beginn des 13. Jahrhunderts schließen. Rückstände von Blei und Silber weisen auf eine Verhüttung von Rammelsberg-Erz (Goslar) hin.

Vom Königsweg empfiehlt sich ein Abstecher nach Lutter am Barenberge. Der Ort Lutter wurde 956 durch Otto I. als Teil des Reichsstifts Gandersheim erstmals urkundlich erwähnt. Er ist jedoch vermutlich viel älter. Der Name leitet sich ab von „lut + ara“ – laut und Wasser. Fast ebenso alt ist die **Ribernus-Glocke** in der St. Georgs-Kirche zu Lutter, eine der ältesten Glocken Deutschlands. Kaiser Heinrich IV. ließ am Harz und in Thüringen eine Reihe von festen Burgen zum Schutz der Königsgüter bauen. Gleich neben der Kirche steht die **Burg Lutter**. Ihr Wappen, ein Wolf über einer Rose, legt die Vermutung nahe, dass bei Lutter viele Wölfe vorkamen. Östlich von Lutter liegen die **Sandsteinbrüche**. Um 1700 erschloss die Schwiechelt'sche Forstverwaltung den ersten Steinbruch. Fast 250 Jahre wurde hier Sandstein abgebaut. Der Magdeburger Hauptbahnhof, der Eingang des

Olympia-Stadions in Berlin und etliche Kirchen und Brücken belegen die Bedeutung des Steinbruchs.



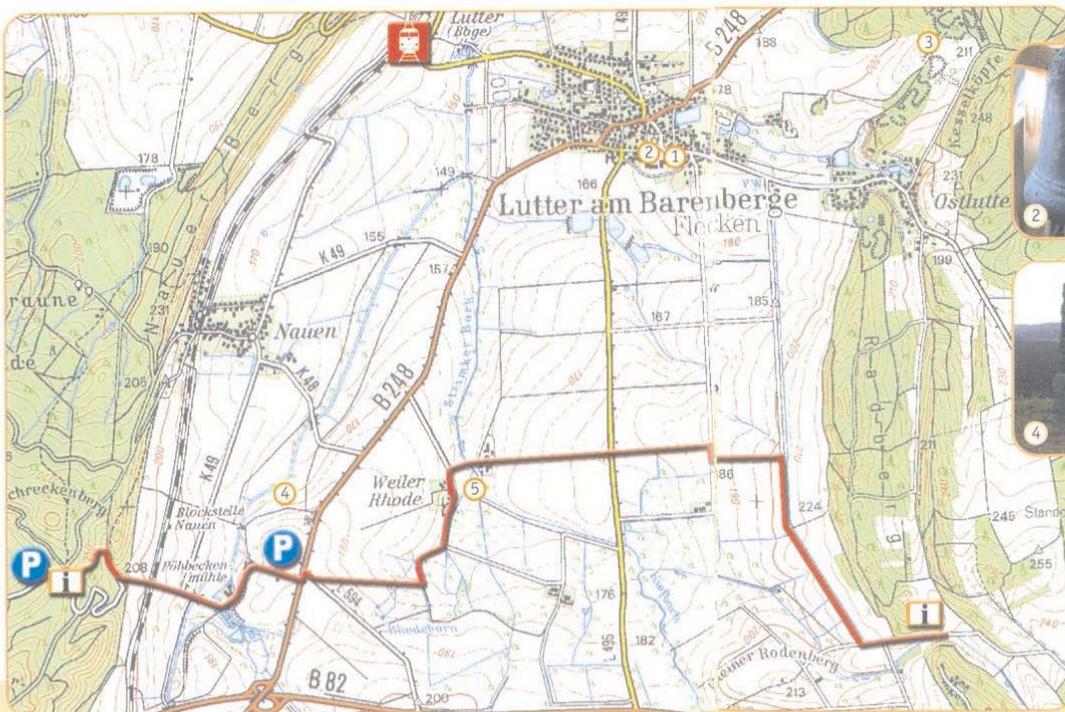
Informationen:

Start: Rastplatz Schreckenberg

Teilstreckenlänge: ca. 7,4 km auf Wald- und Feldwegen, kurze Abschnitte außerorts straßenbegleitend

Tipp: Besuch des Heimatmuseum Lutter in der Bahnhofstraße 2. Öffnungszeiten: jeden 1. Sonntag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr, Telefon 05383/96010.

Internet: www.goslar.de, www.sg-lutter.de, www.heimatmuseum-lutter.de, www.landkreis-goslar.de



1. Burg Lutter
2. ca. 1.000 Jahre alte Kirchenglocke
3. Sandsteinbrüche
4. General Fuchs – Denkmal
5. Motte – Turmhügelburg bei Rhode